

# UnimogExtra

Erfolgreicher Einsatz in Österreich



Der erste »Forstmog« in Österreich.  
Feuerwehren setzen vermehrt auf den UHN.  
Unimog – »Soldier of the Year«.

## Tief in den steirischen Wäldern

Dichter Nebel, Temperaturen knapp über Null und Steilhänge, wie sie kaum ein Testgelände bieten kann: Wir sind gemeinsam mit Forstbetriebsleiter Ing. Christian Wietrzyk am Arbeitsplatz seiner Waldarbeiter angekommen. Komplette Schutzbekleidungen sind hier eine Selbstverständlichkeit – gilt es doch, das Erholungsgebiet der Brucker unfallfrei in Schuss zu halten. Seit dem Frühjahr haben die Forstarbeiter einen neuen Partner bei all ihren Aufgaben. Es ist ein Unimog U5000 mit Forstausstattung, und damit der erste seiner Art in Österreich.

Ausgestattet mit der 218 PS Motorisierung, Reifendruckregelanlage, Frontanbauplatte samt Hydraulik für den Winterdienst und zahlreichen weiteren Features wurde der Forstmog werkseitig der auf Forst-adaptionen spezialisierten Firma Werner anvertraut, die sich mit den weiteren Aufbauten beschäftigte. Das Ergebnis dieser Adaptionen ist ein hochprofessionelles Forstarbeitsgerät mit Doppeltrommelseilwinde samt Tragbergstütze und Funkfernsteuerung. Zusätzlich dabei natürlich Schutzbügel, die nicht nur den Unimog, sondern auch seine



Besatzung vor Schäden schützt. Zusätzlich lassen sich alle bruchgefährdeten Teile wie Radabdeckungen und Lampeneinheiten mit wenigen Handgriffen abmontieren.

Schon bisher vertraute man in den Gemeindeforsten rund um Bruck an der Mur auf Unimog Modelle, doch mit dem jüngsten Modell hat für die Mitarbeiter ein neues Zeitalter begonnen.



In Sachen Aufbau haben sich die Florianijünger aus St. Ilgen für die Kärntner Firma Nusser entschieden. Der Spezialist für Aufbauten in der LKW Klasse von 7,5 bis 10 Tonnen hat sich erstmals einem Unimog angenommen und dabei ganze Arbeit geleistet.

Neben dem bereits erwähnten 1.000 Liter Tank hat der U5000 einen Generator, einen Lichtmast, eine komplette Bergeausrüstung, eine Mehrbereichspumpe und 2 Tauchpumpen für Hochwassereinsätze sowie die hydraulische Fünftonnenwinde für den Bergeinsatz. Im Winter sorgen vier Geländeketten für zusätzliche Traktion und Sicherheit im alpinen Einsatz.

## Am Fuße des Hochschwab

Der kleine Ort St. Ilgen in der Steiermark ist Wanderern und Alpinisten wohlbekannt. Dort, inmitten der Berge, wird von Feuerwehren besonders viel verlangt. Naturereignisse wie Überschwemmungen kommen ebenso vor wie überraschender Hagelniederschlag und leider auch Alpinunfälle. Zusätzlich stehen im Sommer immer wieder Waldbrände und im Winter Hilfeinsätze bei meterhohem Schnee auf der Tagesordnung.

Viele verschiedene Aufgaben also, die an Mannschaft und Fahrzeug der Feuerwehr immer wieder hohe und vielfältige Anforderungen stellen.

In St. Ilgen sind dies ein bewährter Mercedes-Benz Transporter und seit wenigen Wochen ein hochmoderner Unimog U5000 mit der technischen Bezeichnung TLFA 1000 (Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb und 1.000 Liter Wasser an Bord).





## Die ÖBB setzt auf Unimog

Die Eckdaten der ÖBB klingen zugegebenermaßen ein wenig unvorstellbar. Mit 45.000 Mitarbeitern wurden im letzten Jahr 283 Millionen Passagiere und 92 Millionen Tonnen an Waren befördert. Dafür wurden insgesamt 1.281 Lokomotiven und eine um ein Vielfaches höhere Zahl an Waggons benötigt. Nicht minder beeindruckend an der ÖBB ist der Fuhrpark der systemerhaltenden Modelle, der

rund 3.500 Fahrzeuge vom Moped bis zum schweren LKW umfasst. Seit September ist innerhalb der ÖBB auch wieder ein neuer Unimog U 400 aktiv.

Grund dafür sind die Gegebenheiten im Raum Villach, wo beim Bau der Bahnlinien vor mehr als 100 Jahren Schienenbegleitwege angelegt wurden. Bei der Pflege dieser haben sich in der Vergangenheit

zwei Probleme ergeben. Zum einen sind die Begleitwege relativ schmal und zum Teil aufgrund der Steigungen und des Untergrundes schwierig zu befahren, und zum anderen müssen sie regelmäßig gemäht werden, um dann auch genützt werden zu können. Versuche mit einem herkömmlichen Allrad LKW scheiterten schon nach wenigen Kilometern, und so entschied man sich seitens der ÖBB für ein professionelles Arbeitsgerät mit kompakten Abmessungen in Form eines neuen U 400.

Der U 400 der ÖBB ist als professionelles Mähgerät ausgestattet, das im Sommer unter anderem zum Freischneiden der Begleitwege eingesetzt wird, während der Unimog im Winter im Schneeräumdienst verwendet wird. In der Zeit, in der der Unimog seitens der ÖBB nicht zum Einsatz kommt, übernimmt er die Schneeräumung für andere Firmen.

## Der Herold in Sachen Erdbewegungen

Am Stadtrand von Wien, genauer gesagt in Mauerbach, ist die Firma von Erich Herold beheimatet. Das auf Erd-, Abbruch- und Kleinbaggerarbeiten spezialisierte Unternehmen mit sechs Mitarbeitern unterscheidet sich von Mitbewerbern dadurch, dass Herold Prioritäten dort setzt, wo sie etwas bringen und nicht dort, wo sie etwas kosten. Der Firmensitz besteht aus liebevoll und kreativ zusammengesetzten Containern, die mit Flugdächern verbunden sind. In den Containern befinden sich Werkstätte, Ersatzteillager, Tankstelle, aber auch Aufenthaltsraum und Büro. Zwischendrin findet sich ein überkompletter Maschinenfuhrpark mit mehr als 30 Baggern, Bobcats und Bautraktoren. Seitdem Herold vor zehn Jahren den Schritt in die Selbständigkeit gewagt hat, setzt er beim Transport der Baumaschinen auf Unimog als beste und einzige

Transportlösung. Im heurigen Jahr haben gleich zwei Modelle Einzug im Containerdorf gehalten. Ein 280 PS starker U 500 mit Kranaufbau, Seilwinde und anderen technischen Feinheiten für den Transport der Baumaschinen und ein kleinerer U 400, der sechs Monate pro Jahr auf Baustellen und die anderen sechs Monate als Schneepflug im Auftrag der Stadt Wien seinen Dienst tut. Von klassischen

LKW Modellen als Alternative zum Unimog hält Herold hingegen nichts. Für seine Aufgaben sind sie zu groß, zu unflexibel, zu wenig geländetauglich und am Wochenende nicht einsetzbar. Mit der in Österreich erstmals ausgelieferten 280 PS Motorisierung des U 500 sind zudem auch bei voller Ausnutzung der Anhängelast Transporte über lange Strecken problemlos und schnell zu bewältigen.





Das wohl geländegängigste Radfahrzeug der Welt, der Unimog, wurde erst kürzlich wieder ausgezeichnet. Im Rahmen einer Bundesheerveranstaltung am 14. Oktober in Hörsching (Oberösterreich) gewann das Arbeitstier eine der begehrten »Soldier of the year«-Trophys.

Der Unimog wurde von einer fachkundigen Jury als absoluter Sieger gekürt. Das

## »Soldier of the Year 2005«.

Österreichische Bundesheer orderte erst kürzlich eine Lieferung von mehreren hundert Unimogs, nun wurde dieses Fahrzeug im Rahmen der Preisverleihung auch erstmals den heimischen Soldaten präsentiert. Der Unimog der Serie 3000/4000/5000 ist mit Wechselaufbauten des Kaltenbacher Fahrzeugwerks Empl ausgestattet.

Durch diese Systeme spart das Militär an die 100 LKW ein, da der Unimog so als Sanitätsfahrzeug, Truppentransporter oder Funkwagen in Verwendung ist. Gerade die hochgeländegängigen Unimogs finden vielfach Einsatz im Katastrophenhilfsdienst. So waren Unimogs die

ersten Fahrzeuge, die bei Flugzeugabstürzen den Unfallort erreichten und auch bei Hochwasser und Wald- und Bergbränden leisten sie wertvolle Hilfe.



Nutzfahrzeug-Spartenleiter Mag. Georges König und Unimog-Vertriebsleiter Anton Bucek freuen sich über die Auszeichnung.



## Der »Airportmog«

Die Firma Johann Binder in Feldkirchen bei Graz beheimatet, beschäftigt sich als privates Dienstleistungsunternehmen hauptsächlich mit Winterdienst und Baumabtragungen. Für die z. T. speziellen Aufgaben steht dazu ein neuer U 400 mit Kran und Arbeitskorb zur Verfügung, der eine Arbeitshöhe von 20 Metern erreicht und durch seine Flexibilität und Wendigkeit besticht. Der U 400 ist durch seine Vielseitigkeit das ideale »Einsatzfahrzeug«, das in wenigen Minuten mit aufgebautem 12 m Kran auf den eigenen Stützbeinen abgestellt werden kann oder ebenso schnell die Winter-

dienstausrüstung aufnimmt. Aber auch zum Aufbohren von Schachtabdeckungen ist der U 400 ein zuverlässiger Arbeitskollege. Aus diesen Gründen verlässt sich auch der Flughafen Graz auf den Dienstleistungspartner Binder und sein Gerät, das am Flughafengelände den kompletten Winterdienst »landseitig« erledigt, und im Sommer zudem Mäharbeiten, Reparaturen von Beleuchtungsmasten und vieles mehr durchführt.



# Pappas

www.pappas.at

Das Beste erfahren